



FREIHEIT FÜR TIERE
tierschutz aktiv: tierrettung



»Und die Zeit wird kommen, da die Menschen wie ich
die Tiermörder mit gleichen Augen betrachten werden
wie jetzt die Menschenmörder.«

Leonardo da Vinci (1452 - 1519), italienischer Maler und Universalgenie

Findelkind Mosene



Ein vierbeiniges Findelkind ist auf dem Friedensland der Gabriele Stiftung eingetroffen: Mosene. Mosene ist ein kleines Rehkitz. Es war höchstens 2-3 Tage alt, als es von Spaziergängern mitten auf einem Fahrradweg gefunden wurde.

Die Spaziergänger wussten, dass man kleine Rehkinder nicht einfach mitnehmen darf, weil oft die Mutter noch in der Nähe ist und sich darum kümmert, sobald die Menschen weg sind. So schützten sie das kleine Rehkitz mit Zweigen und Ästen, damit ihm dort mitten auf dem Weg nichts zustößt – und warteten.

Als am Abend immer noch keine Mutter in Sicht war, riefen die Tierfreunde die Polizei und – so lautet die Vorschrift – einen Jäger. Der Jäger schlug vor, das Rehkind zu erschlagen – außer, die Finder würden sich des Tieres annehmen.



Das taten sie auch. Da es sehr schwierig ist, ein Rehkind in der eigenen Wohnung aufzuziehen, wandten sie sich an die Gabriele-Stiftung. So kam das kleine Kitz auf das Friedensland.

Mosene war schon sehr schwach, hatte Untertemperatur und trank kaum etwas.



Doch dank Wärmflasche, Infusionen und dem Bemühen, dem kleinen Tierlein rund um die Uhr alle 2-3 Stunden ein wenig Milch einzuflößen, überlebte es. Heute ist Mosene über den Berg. Sie nimmt zu, trinkt freudig aus dem Fläschchen.

Sie ist ein frohes, kleines Rehkitz und gewinnt Vertrauen zu ihren zweibeinigen Freunden.

Inzwischen hat Mosene sogar noch sechs Geschwisterchen bekommen, Rehfindelkinder wie sie. Und die Tierbetreuer werden von der Kinderstube ganz schön auf Trab gehalten...



Silias jüngere Geschwister

Die Leserinnen und Leser von »Freiheit für Tiere« erinnern sich sicherlich noch an das Rehkitz Silia, über das wir in Ausgabe 2/2009 berichtet haben. Das verletzte Rehwaisenkind wurde im vergangenen Jahr zusammen mit einem weiteren Kitz von den Tierbetreuern der Gabriele Stiftung liebevoll aufgezogen und in diesem Frühsommer auf dem Friedensland ausgewildert. Nachdem über Silia ein Buch und sogar ein Film entstanden ist, wurde das kleine Rehkitz überall bekannt.

Da wundert es nicht, dass die Gabriele Stiftung in diesem Jahr noch mehr Anfragen bekam als im vergangenen: Einige Reh-Findelkinder werden hier nun aufgezogen. Und wenn sie im nächsten Frühsommer erwachsen sind, können sie ohne Angst auf dem Friedensland leben - in Freiheit!

Informationen: Gabriele-Stiftung

Max-Braun-Str. 2 · 97828 Marktheidenfeld

Tel. 09391/504-427, Fax -430 · info@gabriele-stiftung.de

Internet: www.gabriele-stiftung.de

Als Buch und auf DVD: Silia, das Rehkind

Das Buch

96 Seiten, gebunden,
Format 24 x 23 cm,
mit vielen Farbfotos

Preis: 19,80 Euro

Erhältlich direkt beim Verlag
(siehe unten) oder in allen
Buchhandlungen:

ISBN 978-3-89201-291-7

Die DVD

60-minütige Reportage

Preis: 15,00 Euro

Bestelladresse:

Verlag DAS WORT GmbH
Max-Braun-Str. 2

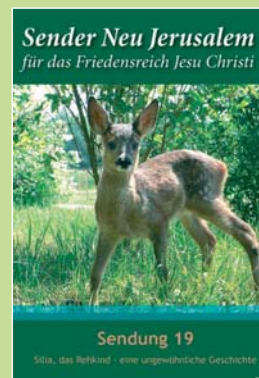
97828 Marktheidenfeld

Telefon: +49 9391 504-135 ·

Fax +49 9391 504-133

Im Internet:

www.das-wort.com



Angebot für »Freiheit für Tiere«-Leser: Bestellen Sie Buch und DVD für zusammen nur 29,80 Euro!



Ein neues Zuhause für drei Braunbären

In einer Gemeinschaftsaktion der **Stiftung für Bären** und **Vier Pfoten - Stiftung für Tierschutz** wurde für drei Bären ein neues Zuhause gefunden: Die beiden Bärinnen, Katja und Ida, fanden eine Heimat im BÄRENWALD Müritz, Bär Igor im Wildpark Johannesmühle bei Berlin. Alle drei Braunbären lebten im Tierpark Kalletal bei Minden in Nordrhein-Westfalen, der aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen werden musste.

Die 23-jährige Katja hat einen langen Weg hinter sich. 1995 wurde sie aus den miserablen Haltungsbedingungen des Zirkus Schubert in Nürnberg befreit und vorübergehend ins Nürnberger Tierheim überführt. Seit 1998 lebte sie im Tierpark Kalletal.

Die beiden 14-jährigen Bären Ida und Igor sind der Nachwuchs einer zur Gebärmaschine degradierten Bärin eines Tierparks aus dem Osten Deutschlands. Sie wurden schon als Jungtiere in den Tierpark Kalletal gebracht. Leider war hier das Gehege für die Bären viel zu klein. Und so bedeutete die Aufgabe des kleinen Tierparks Kalletal letztendlich eine neue Zukunft für drei Bären.

Am 28. Mai führten die Mitarbeiter des Bärenparks Worbis den Transport von Igor in den Wildpark Johannesmühle bei Berlin durch. Reibungslos und zügig erfolgten Betäubung, Verladung und der Transport über 380 km. Immerhin verfügen die Worbiser Bärenschützer mit 27 Bärentransporten über langjährige Erfahrungen.

Am 5. Juni bezogen die beiden Braunbärinnen ihr neues Zuhause im BÄRENWALD Müritz. »Wir freuen uns, den beiden Bärinnen ein neues Zuhause bieten zu können«, so Carsten Hertwig, Geschäftsführer des BÄRENWALD Müritz. »In unserem Bärenschutzzentrum werden sie in Zukunft ein artgemäßes Leben führen.«

Der BÄRENWALD Müritz bietet Braunbären aus Gefangenschaft einen naturnahen Lebensraum. Hier können sie ihre natürlichen Verhaltensweisen wiederentdecken und ausleben. Die Anlage umfasst 7,8 Hektar und bietet derzeit Platz für zehn Bären.

Die STIFTUNG FÜR BÄREN setzt sich seit nun mehr als 13 Jahren für eine den Bedürfnissen gerecht werdende Bärenhaltung ein und klärt über Missstände auf. Zurzeit leben elf Bären aus Zirkussen, Käfigen und Betongruben im ersten Projekt der Stiftung, im Alternativen Bärenpark Worbis. Hier genießen sie auf 40 000 m² Fläche Waldboden, Badeteiche und eine natürliche Vegetation. Um diese Lebensqualität zu erhalten, ist es zurzeit nicht möglich, weitere Bären bis zur erfolgten Erweiterung des Bärenparks aufzunehmen. Rettungsaktionen werden die Bärenschützer der STIFTUNG FÜR BÄREN auch weiterhin durchführen.

Hier lebten die drei Braunbären Katja, Ida und Igor viele Jahre in einem zu kleinen Gehege. Die Schließung des kleinen Tierparks bedeutete für sie zum Glück eine neue, bessere Zukunft.



Bei ihrer Freilassung in ihrem neuen Zuhause, dem Bärenwald Müritz, verlassen die Bärinnen Katja und Ida gleich ihre Transportkisten und erkunden neugierig das große Eingewöhnungsgehege.

Die ersten Wochen bleiben die Bärinnen im Eingewöhnungsgehege und werden genau von den Tierpflegern beobachtet.



Katja und Ida geht es gut, sie gewöhnen sich an die neue Umgebung. Katja hat schon ein Bad in dem kleinen Teich genommen.

alle Bilder: Vier Pfoten

Informationen:

Stiftung für Bären · Alternativer Bärenpark Worbis
Duderstädter Straße 36 a · 37339 Leinefelde-Worbis
Tel.: 036074-20090 · Fax: 036074-200919
Internet: www.baer.de

VIER PFOTEN - Stiftung für Tierschutz

Dorotheenstr. 48 · 22301 Hamburg
Tel.: (0)40 - 399 249 - 0 · Fax: (0)40 - 399 249 - 99
Internet: www.vier-pfoten.de



Kapuziner-Äffchen gerettet



Von Ulrich Dittmann - Arbeitskreis für humanen Tierschutz und gegen Tierversuche e.V.

In reizbarer Einzelhaltung eingekerkert, ohne ausreichende menschliche Ansprache, ohne Sozialkontakte zu Artgenossen, ohne den Bewegungsdrang ausleben zu können, ohne Beschäftigungsmöglichkeiten und Spielzeug - so musste ein kleines Kapuzineräffchen über viele Jahre hinweg praktisch in Einzel-Isolationshaft dahindämmern. Sein »Zuhause« - ein kleiner vergitterter Verschlag. Dort war es sich allein überlassen, weggesperrt, nachdem der Halter ganz offenbar das Interesse an dem Tier verloren hatte.

Tag für Tag, Nacht für Nacht, Jahr für Jahr, Sommer wie Winter vegetierte das Äffchen wie ein Sträfling hinter Gitterstäben in einem Außenkäfig - vor Wettereinflüssen nur unzureichend geschützt - dahin.

Kapuzineraffen sind bewegungsaktive Gesellschaftstiere. Sie leben normalerweise in Gruppen von 4 bis 40 Tieren und betreiben eine ausgiebige Kommunikation. Zwingend soziale und körperliche Kontakte müssen ausgelebt werden können, unter anderem durch intensive gegenseitige Fellpflege. All dies war im vorliegenden Fall nicht möglich.

Tierschützer schalten Veterinäramt und Staatsanwaltschaft ein

Wahrscheinlich hätte das arme Tier bis zum Lebensende in diesem Kerker verbracht, wäre nicht eine Tierfreundin, Frau M. Th. M., Mitglied des »Arbeitskreises für humanen Tierschutz und gegen Tierversuche e.V.«, zufälligerweise bei einem Urlaubsaufenthalt mit ihrem Mann auf das Elend des Äffchens aufmerksam geworden. Das Ehepaar dokumentierte mit Fotos den schlimmen Missstand und wandte sich an das zuständige Veterinäramt mit dem dringlichen Ersuchen um Abhilfe. Unabhängig davon erstattete unser Arbeitskreis Strafanzeige wegen Tierquälerei und Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz und stellte Strafantrag aus allen rechtlichen Gründen bei der Staatsanwaltschaft in Würzburg.

Die Behördenvertreter des Veterinäramtes in dem zuständigen unterfränkischen Landkreis reagierten vorbildlich und nahmen sofort eine Überprüfung der Tierhaltung vor. Ergebnis der unmissverständlichen gutachterlichen Stellungnahme des zuständigen Amtsveterinärs Dr. A.: »Die Haltung und Unterbringung des Tieres ist nicht artgerecht und widerspricht eklatant den Vorgaben des Tierschutzgesetzes.«

Dieser gutachterlichen Vorgabe folgte dann auch die Staatsanwaltschaft in Würzburg und ordnete die Verbringung des Affen in



Bild: Arbeitskreis für humanen Tierschutz

Dieses Äffchen musste jahrelang in einem viel zu kleinen Käfig in einem Hinterhof vegetieren

eine art- und tierschutzgerechte Haltung an. Die Übergabe des Tieres erfolgte im März 2009, nicht ohne dass der ehemalige Besitzer dem Amtsveterinär Rache androhte.

Aber wohin mit einem Affen? Ihn als »Partner« zu Hunden und Katzen in ein ortsnahes Tierheim zu geben, war natürlich nicht möglich!

Doch auch diese Hürde wurde genommen, und es konnte nach langen Telefonaten und Bittbriefen ein fester Platz in einer renommierten, behördlich überwachten Affen-Auffangstation gefunden werden. Nach kurzer Quarantäne wird das Äffchen dort dann endlich, zusammen mit anderen Artgenossen, ein artgerechtes Leben führen können!

Abschließend bleibt nur noch festzuhalten, dass aus Sicherheitsgründen die Namen der Beteiligten wie auch der Aufenthaltsort des beschlagnahmten Affen hier bewusst nicht publik gemacht werden, um zu verhindern, dass der ehemalige Besitzer »seinen« Affen besucht und vor Ort eventuell Probleme bereitet.

Arbeitskreis für humanen Tierschutz e.V.

Linnenstr. 5 a · 97723 Frankenbrunn

Tel. 09736/751552 · e-mail: info@arbeitskreis-tierschutz.de

www.arbeitskreis-tierschutz.de



Vegetarisch
brutzeln und
braten



Weizenfleisch -
lecker und leicht!



**Grillspaß mit
DiWi-Weizenfleisch**

Was viele nicht wissen: Getreide enthält bestes Eiweiß, das von der Konsistenz und vom Geschmack ähnlich wie Fleisch ist. Daraus stellen unsere *Hin zur Natur*-Köche feine Würste, Aufschnitt, Schnitzel und Gehacktes her.

**Mit DiWi weiß man,
was man isst!**

Denn *DiWi* wird ausnahmslos aus natürlichen, pflanzlichen Rohstoffen hergestellt: aus Weizeneiweiß, naturbelassenen Gewürzen und naturbelassenem Steinsalz.

- Ohne Geschmacksverstärker
- Ohne künstliche Aromastoffe
- Ohne Nitritpökelsalz
- Ohne Phosphat
- Ohne Gelatine
- Ohne Abfallstoffe
- Ohne Umrötungsmittel
- Ohne Feuchthaltemittel
- Ohne Konservierungsstoffe
- ...



Spar-Paket



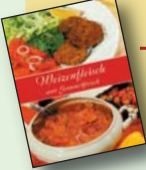
12.95

**Kennenlern-Paket
»Vegetarisch genießen«**

2x veget. Landwurst à 150g,
2x veget. Weißwurst à 75g,
veget. Ragout mit Zwiebeln 250g,
veget. Gyros 200g

Nr. 038298 € 12,95

+ Gratis-Kochbuch
»Weizenfleisch
statt Gammelfleisch«
64 S., kart., 4-farbig



Ihr Versand-Bestell-Coupon

Bitte ausfüllen:

Aktion »portofrei«*

Ja, bitte liefern Sie mir:

- Gratis** Veget. Brotaufstrich, 180g
- Gratis** Versandkatalog

Für Ihre Einzelbestellungen bitte Menge vorne eintragen:

— Kennenlern-Paket »Vegetarisch genießen«, siehe links	Nr. 038298	€ 12,95
— Veget. Weißwurst, 2x75g	Nr. 028241 (100g=€ 1,33)	€ 1,99
— Veget. Bratwurst, 2x75g	Nr. 028231 (100g=€ 1,33)	€ 1,99
— Veget. Landwurst, 2x150g	Nr. 028310 (100g=€ 1,32)	€ 3,95
— Vegi-Gehacktes, 250g	Nr. 038411 (100g=€ 1,78)	€ 4,45
— Vegi-Gyros, 200g	Nr. 038431 (100g=€ 1,99)	€ 3,99
— Kochbuch »Weizenfleisch statt Gammelfleisch«, 64 S., kart., 4-farbig	Nr. S448	€ 9,80

Vorname, Name

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail (für Rezepte, Angebote, etc.)

Tel. (für telef. Betreuung) _____ **FFT409**

***Bei Erstbestellung frei Haus!**
Mindest-Bestellwert 9,95

Gültig bis Ende November 09, pro Haushalt 1x einlösbar
*Portofreie Erstlieferung innerhalb Deutschlands, Ausland auf Anfrage.

Coupon jetzt faxen oder einschicken:

Lebe Gesund - Hin zur Natur-Versand
Max-Braun-Straße 4 , D-97828 Marktheidenfeld
Gratis-Tel. 0800/50 40-555, Gratis-Fax 0800/50 40-556
www.Hin-zur-Natur.de

Gutschein im Internet-Shop einlösen: Bitte Aktions-Nr. FFT409 an der Kasse angeben!



Neues vom Gnadenhof Heimat für Tiere

Fuchswelpen gerettet



In der Nähe von Bad Kissingen bemerkten Spaziergänger drei kleine Fuchswelpen in einem Holzstapel.

Sie wendeten sich an eine nahegelegenes Tierheim für Kleintiere. Die Tierschützer machten sich mit ihrem Hund, der zu allen Tieren sehr lieb und Katzen gewöhnt ist, auf den Weg zum dem Holzstapel. Die kleinen Fuchsjungen schlossen sich sofort dem Hund an. Sie hatten sehr großen Hunger. Aus dem Verhalten der erst etwa 4 Wochen alten Welpen schlossen die Tierschützer, dass die Fuchsmutter schon lange nicht mehr bei ihren Jungen gewesen war - sie musste wohl überfahren oder von Jägern erschossen worden sein. In der Auffangstation begann sofort die Erstversorgung der beiden Welpen - doch verfügte man hier nicht über die Möglichkeit, die kleinen Füchse richtig aufzuziehen, vor allem nicht, sie später in geeigneter Umgebung auszuwildern.

Darum wendeten sich die Tierfreunde an »Heimat für Tiere«, einen Gnadenhof, der über eine Auffangstation für Füchse verfügt. Hier können die Findelkinder in einem großen Gehege mitten in einem Wäldchen unter der Fürsorge der Tierpfleger groß werden. Und wenn sie erwachsen sind, dürfen sie wieder zurück in die Freiheit.

rechts: Erstversorgung der vier Wochen alten Findelkinder im Tierheim.



links: Im großen Gehege der Auffangstation bei »Heimat für Tiere« wachsen die Füchse heran, bis sie wieder ausgewildert werden können.

Bilder: Heimat für Tiere

Wer möchte Tierpate werden?

Informationen: Heimat für Tiere - Der Gnadenhof

Johannishof 1 · 97834 Birkenfeld

Tel.: 09398/9989-55 · e-mail: info@heimat-fuer-tiere.de

www.heimat-fuer-tiere.de